

Presseverteiler

Brückenstr. 10
54439 Saarburg
Telefon 06581 9155-0
Telefax 06581 9155-50
pisaarburg@polizei.rlp.de
www.polizei.rlp.de

22. März 2019

Unser Zeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
Az 21 011 Bitte immer angeben!		Harald Lahr, EPHK	06581 9155-20 06581 9155-49

Pressemitteilung

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2018 der Polizeiinspektion Saarburg

Mit 1.921 Straftaten im Jahr 2018 wurden im Vergleich zum Jahr 2017 insgesamt 37 Taten weniger erfasst. Die Anzahl der im Bereich der Polizeiinspektion Saarburg, inklusive Polizeiwache Konz erfassten Straftaten lag damit 1,9 % unter dem Wert des Vorjahres.

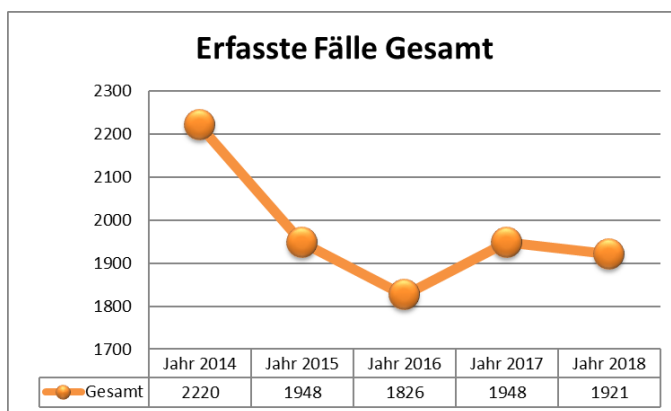
Die Aufklärungsquote liegt mit 61,6 % im Jahr 2018 mit 0,4 % über dem Wert des vergangenen Jahres.

Fünf wesentliche Erkenntnisse aus der PKS für das Jahr 2018:

- **Anstieg bei den Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit**
Jedoch: „Statistisch ist jede 4. Körperverletzung in Zusammenhang mit Gewalt in engen sozialen Beziehungen zu setzen“
- **Wohnungseinbruchdiebstähle gestiegen**
Hinweis: „Aufmerksame Nachbarn können Einbrüche verhindern!“
- **Rückgang bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten**
Hinweis: „Kaufen Sie Anbietern nicht alles ab!“
- **Sachbeschädigungen leicht gefallen**
Hinweis: „Schauen Sie nicht weg!“
- **Die Wahrscheinlichkeit im Bereich der Polizeiinspektion Saarburg Opfer einer Straftat zu werden, ist nach wie vor gering.**
Hinweis: „Dies ist jedoch kein Trost für tatsächliche Opfer!“

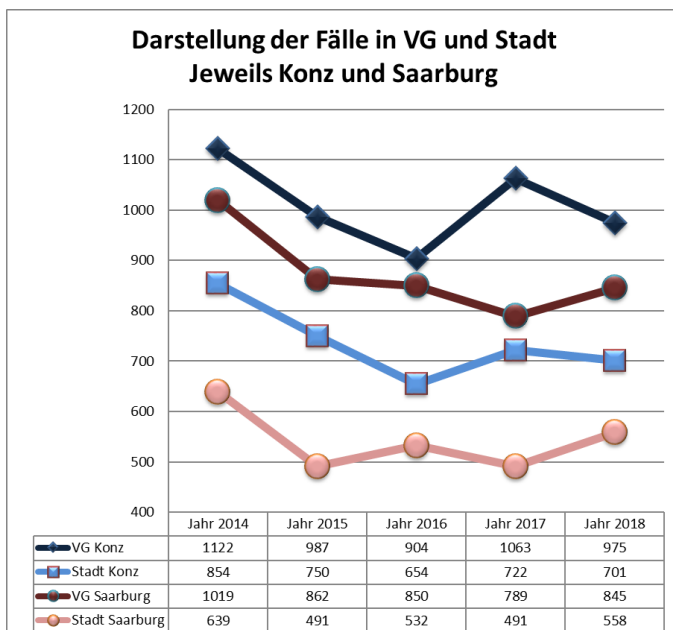
Betrachtung der Fallzahlen der zurückliegenden 5 Jahre

Straftaten	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung
Gesamt	2.220	1.948	1.826	1.948	1.921	- 37(-1,9%)
Aufklärungsquote (in Prozent)	63,4	58,9	63,4	61,2	61,6	
Straftaten gg das Leben	0	0	1	0	2	+2
Straftaten gg sex. Selbstbestimmung	35	25	22	27	37	+10
Rohheitsdelikte	421	308	297	305	333	+28 (9,2%)
Einfacher Diebstahl	476	377	392	359	404	+45 (12,5%)
Schwerer Diebstahl	204	265	179	181	176	-5 (-2,8%)
Vermögensdelikte	442	360	310	394	303	-91 (-23%)
Sonstige Straftatbestände	480	463	496	481	501	+20 (4,2%)
Strafrechtliche Nebengesetze	162	150	129	201	165	-36 (-17,9%)



Mit 1.921 Straftaten im Jahr 2018 wurden im Vergleich zum Jahr 2017 insgesamt 37 Taten weniger erfasst

Die Anzahl der im Bereich der Polizeiinspektion Saarburg erfassten Straftaten lag damit 1,9 % unter dem Wert des Vorjahres.



Eine Betrachtung der beiden Städte Konz und Saarburg zeigt, dass die Kriminalitätsbelastung dort höher ist als in den übrigen Orten der Verbandsgemeinden.

In der Stadt Konz wurden im Jahr 2018 insgesamt 701 Fälle erfasst. Das sind 21 Fälle weniger als im Jahr 2017

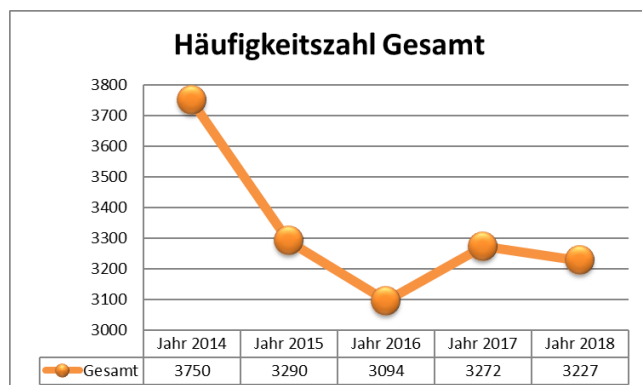
71,9 % aller erfassten Straftaten in der Verbandsgemeinde Konz ereigneten sich damit in der Stadt Konz.

In der Stadt Saarburg wurden im Jahr 2018 insgesamt 558 Fälle erfasst. Das sind 67 Fälle mehr als im Jahr 2017. 66 % aller erfasster Straftaten in der Verbandsgemeinde Saarburg ereigneten sich damit in der Stadt Saarburg.

Häufigkeitszahl der Fallzahlen bleibt niedrig

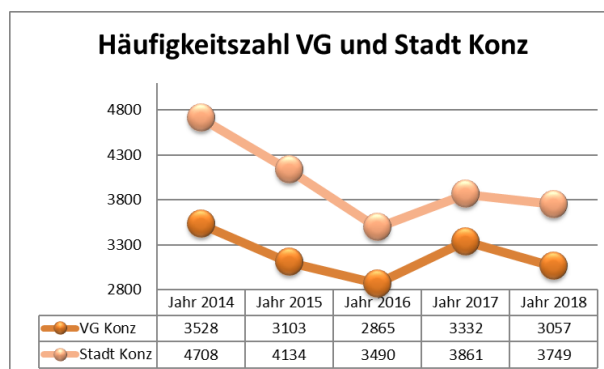
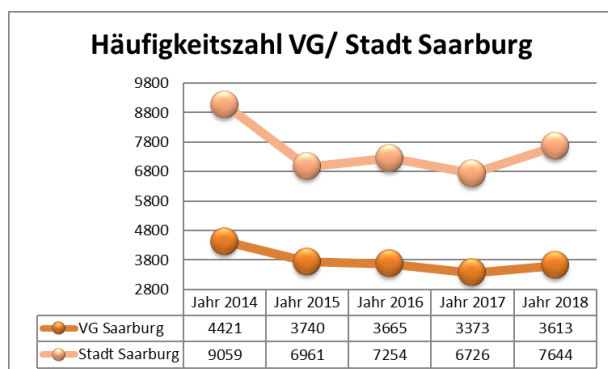
Die Fallzahlen stellen unter anderem einen vergleichbaren Wert der Wahrscheinlichkeit, Opfer einer Straftat zu werden dar. Diese Wahrscheinlichkeit drückt sich in der sogenannten Häufigkeitszahl aus.

Sie errechnet sich aus dem Verhältnis der im Dienstbezirk lebenden Einwohner zu den erfassten Straftaten auf 100.000 Einwohner.



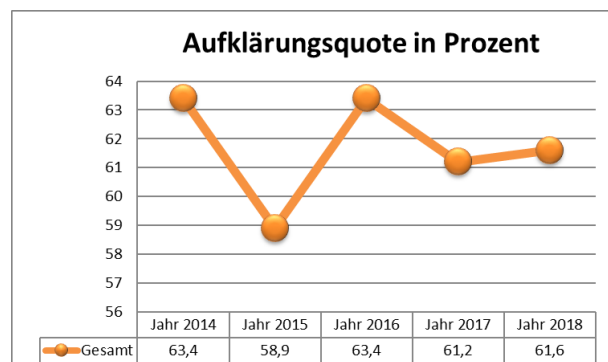
Mit dem errechneten Faktor 3227 liegt das Risiko, im Bereich der Polizeiinspektion Saarburg Opfer einer Straftat zu werden, unter der landes- und präsidialweit errechneten Wahrscheinlichkeit.

Innerhalb des Dienstbezirkes ergibt sich ein jedoch stark abweichendes Bild.



Während die für die Stadt Konz für das Jahr 2018 errechnete Häufigkeitsziffer bei 3.749 liegt, beträgt der Faktor für die Stadt Saarburg 7.644. Damit ist z.B. die Wahrscheinlichkeit in Saarburg Opfer einer Straftat zu werden höher als in der Stadt Konz.

Aufklärungsquote leicht gestiegen



Die Aufklärungsquote stieg um 0,4 % auf 61,6 % im Jahr 2018.

Übersicht der Straftatenobergruppen

Straftatenobergruppen	2017	2018	Veränderung	AQ
Straftaten gegen das Leben	0	2	+2	100%
Straftaten gegen sex. Selbstbestimmung	27	37	+10	78,4%
Rohheitsdelikte	305	333	+28 (9,2%)	92,8%
Einfacher Diebstahl	359	404	+45 (12,5%)	38,9%
Schwerer Diebstahl	181	176	-5 (-2,8%)	16,5%
Vermögensdelikte	394	303	-91 (-23%)	79,5%
Sonstige Straftatbestände	481	501	+20 (4,2%)	51,7%
Strafrechtliche Nebengesetze	201	165	-36 (-17,9%)	95,2%

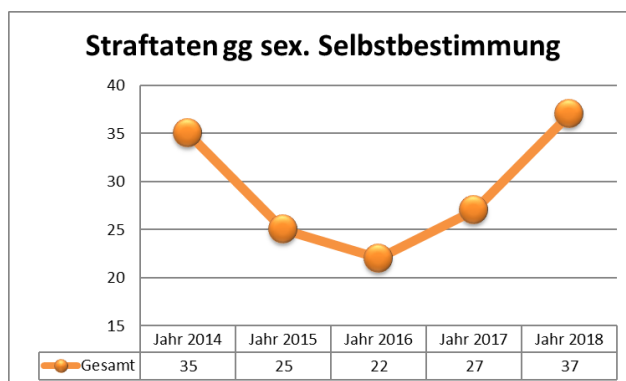
Während die Fallzahlen im Bereich der Straftaten Schwerer Diebstahl und Vermögensdelikte und strafrechtliche Nebengesetze zurückgegangen sind, stiegen die Fallzahlen in den anderen Straftatenobergruppen.

Betrachtung der Straftatenobergruppen

Straftaten gegen das Leben

Bei den aufgeführten Fällen handelt es sich um die Ermittlungen zum Todesfall auf einer Baustelle in Temmels und das mögliche versuchte Tötungsdelikt in Taben-Rodt.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

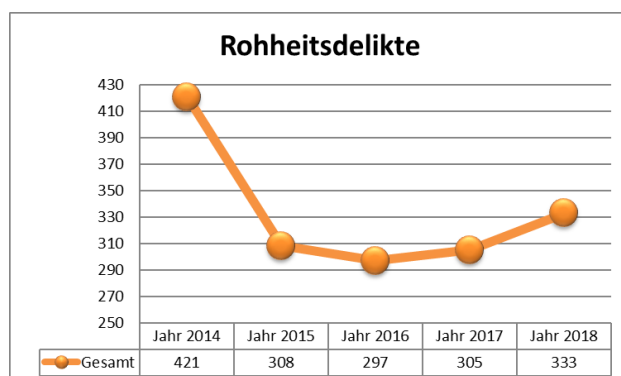


Die Zahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist nach den Rückgängen der vergangenen Jahre erneut gestiegen.

Zu dieser Straftatenobergruppe gehören u.a. Delikte wie Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Missbrauch.

Diese werden überwiegend durch das Fachkommissariat der Kriminalinspektion Trier bearbeitet.

Rohheitsdelikten und Straftaten auf Vier- Jahres Hoch



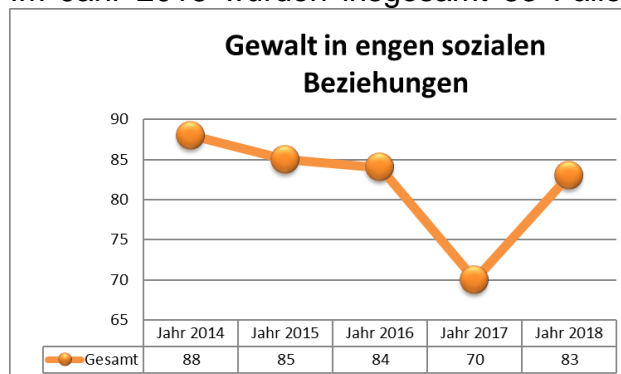
Zu den Rohheitsdelikten zählen neben den Raubdelikten, Nötigungen und Bedrohungen vor allem Körperverletzungsdelikte.

Der Wert ist gestiegen, stellt den Höchstwert der vergangenen vier Jahre dar.

Die hohe Aufklärungsquote erhöht das Risiko für Straftäter ermittelt zu werden. Gerade bei der Gewaltkriminalität ist es für das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung besonders wichtig, dass die Täter schnell ermittelt und zur Verantwortung gezogen werden. Die Aufklärungsquote bei den Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit, welche das Sicherheitsgefühl in besonderer Weise beeinträchtigen, stieg auf 92,8 %.

Gewalt in engen sozialen Beziehungen

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 83 Fälle dieser Delikte bearbeitet, die nur in der

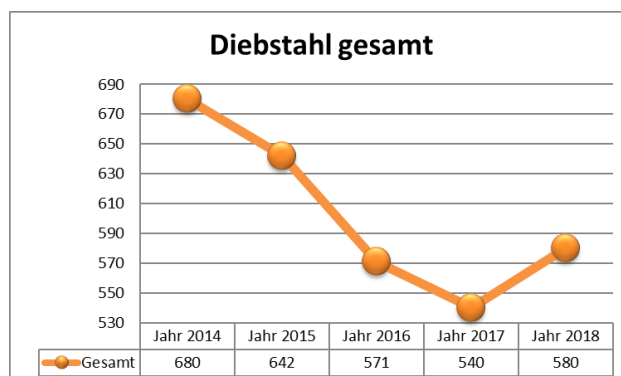


Zusammenarbeit mit den Interventionsstellen, der Staatsanwaltschaft und den Jugendämtern wirkungsvoll und nachhaltig für alle Betroffenen gelöst werden können.

Bei der überwiegenden Zahl der diesem Bereich zuzurechnenden Straftaten handelt es sich um Körperverletzungen (64 Fälle).

Setzt man dies in Relation zu allen angezeigten Körperverletzungen lässt sich erkennen, dass zwischenzeitlich 26,7 % der Körperverletzungen im Zusammenhang mit Gewalt in engen sozialen Beziehungen stehen. (240 Körperverletzungen).

Anstieg bei den Diebstahlsdelikten

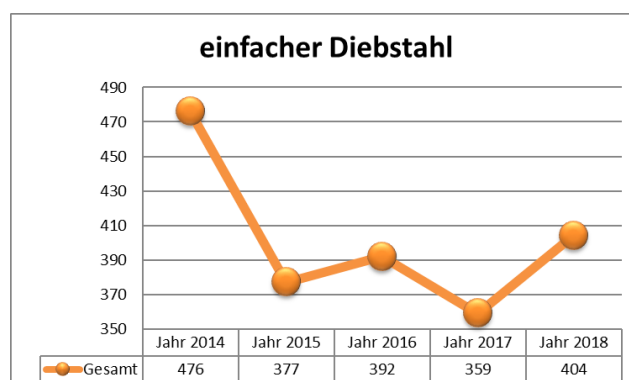


Der Abwärtstrend bei Diebstahlsdelikten (insgesamt) hat sich nicht fortgesetzt.

Nach dem Tiefstand in 2017 stieg die Anzahl über das Niveau aus 2016.

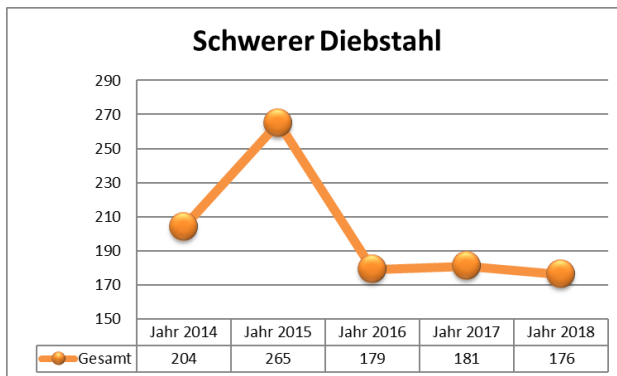
Der Anteil der Diebstahlsdelikte an der Gesamtkriminalität beträgt 30,2 %.

Anstieg bei Diebstahl ohne erschwerende Umstände



Beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände ist ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen.

Annähernd gleiche Fallzahl bei den schweren Diebstählen

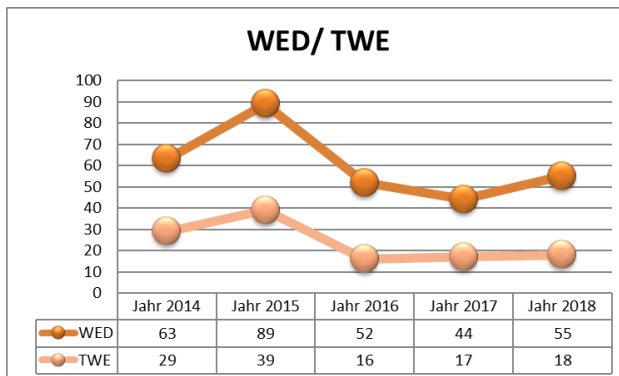


Nach 2015 mit einem Höchststand von 265 Fällen sanken in den vergangenen Jahren die Fallzahlen.

Die Zahlen in 2018 stagnierten mit 176 Fällen auf einem neuen 5- Jahres-Tiefststand.

Wohnungseinbruchdiebstähle

Zu der Straftatenobergruppe Schwerer Diebstahl gehören auch die Wohnungseinbruchdiebstähle.



Die Wohnungseinbruchdiebstähle (WED), denen im Hinblick auf die Sensibilität der Bevölkerung im Zusammenhang mit diesem Kriminalitätsphänomen eine besondere Aufmerksamkeit gilt, sind im Bereich der Polizeiinspektion Saarburg nach sinkenden Zahlen der Vorjahre in 2018 gestiegen.

18 dieser Straftaten haben sich tagsüber ereignet und tragen daher die Bezeichnung Tageswohnungseinbruch (TWE).

Mit 14,5 % Aufklärungsquote bei den Wohnungseinbrüchen liegt diese erwartungsgemäß unter der Quote anderer Delikte.

Nach wie vor besteht Bedarf und Notwendigkeit, die Öffentlichkeit über geeignete Sicherheitstechnik aber auch sicherheitsbewusstes Verhalten zu informieren, um Einbrecher von ihrem Vorhaben abzuschrecken und letztlich um Einbrüche zu verhindern.

Häufig finden Einbrüche im Schutz der Anonymität statt. Vor allem in einem von Gleichgültigkeit und Vereinzelung geprägten Wohngebiet sind Einbrechern "Tür und Tor" geöffnet. Polizeiliche Erkenntnisse belegen, dass eine erhöhte Aufmerksamkeit von Mitbewohnern entscheidend ist, den "ungebetenen Gästen" die "Tour zu vermasseln". Dies ist Anlass für die Polizei ganz gezielt für mehr Sicherheitsbewusstsein im eigenen Wohnumfeld zu werben.

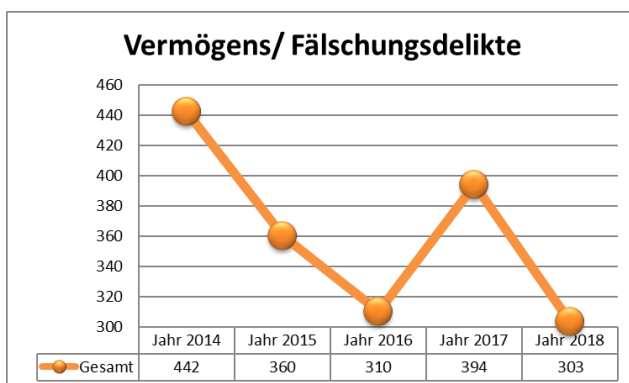
Wichtig: Aufmerksame Nachbarn können Einbrüche verhindern!

Gerade tagsüber lassen sich Taten verhindern, wenn Nachbarn wachsam sind, fremde Personen gegebenenfalls ansprechen und bei ungewöhnlichen Aktivitäten möglichst schnell die Polizei informieren.

Sensibilität, Aufmerksamkeit sowie Wachsamkeit der Nachbarn haben nichts mit Schnüffeln oder Spionieren zu tun, sondern sind Ausdruck sicherheitsbewussten Verhaltens und nachbarschaftlicher Mitverantwortung, die schließlich allen nutzen, denn: Die Polizei kann nicht überall sein, aber ein Nachbar ist fast immer in der Nähe.

Tiefststand bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten

Mit 303 Fällen wurde ein Tiefststand der vergangenen fünf Jahre erreicht.



Zu den Vermögensdelikten gehören in erster Linie Betrugsstraftaten (219 Fälle in 2018), sowie Unterschlagung und Urkundenfälschung.

Ein großer Teil dieser Betrugsstraftaten sind Straftaten, die mit dem Tatmittel Internet begangen wurden. Grundsätzlich gilt auch bei Internetdelikten, dass als Tatort und

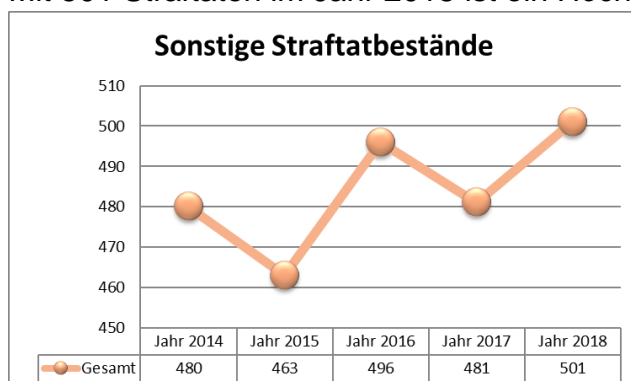
Tatzeit der Ort und die Zeit der eigentlichen Handlung erfasst werden (z.B. Ort der Dateneinstellung in das Internet durch den/die Tatverdächtigen). Hierdurch ist der Rückgang der Fallzahlen zu erklären.

Der dargestellte Wert ist nicht abschließend für die Opfer von Internetbetrügereien.

In diesem Zusammenhang weist die Polizei Saarburg klar darauf hin: „Kaufen Sie Anbietern nicht alles ab! Seien Sie sich stets der möglichen Risiken bewusst und nicht zu "blauäugig". Im Internet gibt es zwar Schnäppchen, doch sollten Sie bei allzu großzügigen Offerten ein gesundes Misstrauen an den Tag legen. Auch im Internet hat meist niemand etwas zu verschenken!“

Sonstigen Straftatbeständen wie Sachbeschädigungen

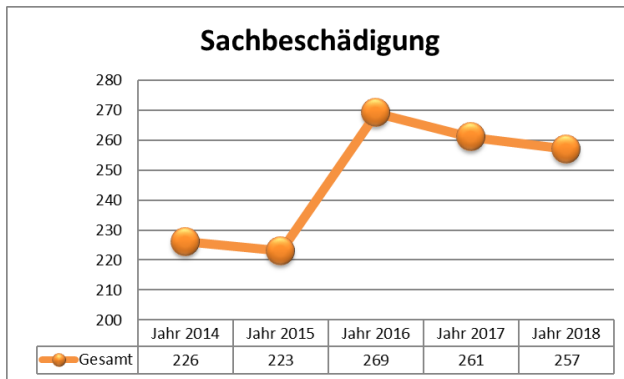
Mit 501 Straftaten im Jahr 2018 ist ein Höchststand erreicht.



Unter den 501 Delikten sind 112 Fälle der Beleidigung aufgeführt.

Bei der überwiegenden Anzahl dieser sonstigen Straftatbestände nach dem Strafgesetzbuch handelt es sich um Sachbeschädigungen.

Nach dem 5-Jahres-Höchstwert von 269 Fällen in 2016 ist der Wert nahezu stagniert.



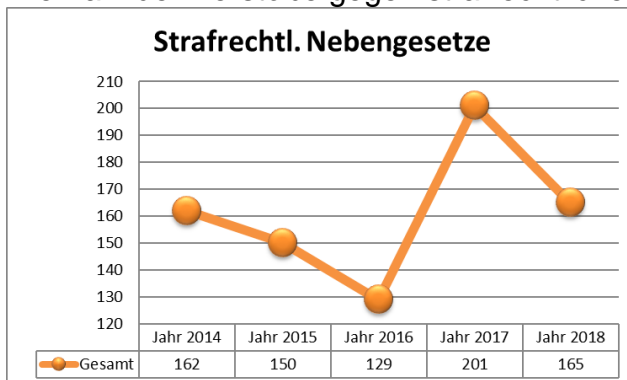
Die Zahl der auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen festgestellten Straftaten stieg auf 120 Straftaten im abgelaufenen Jahr zurück.

In diesem Zusammenhang gibt die Polizeiinspektion Saarburg sechs Hinweise im Zusammenhang mit Sachbeschädigungen¹:

1. Schauen Sie nicht weg, wenn Sie beobachten, dass jemand öffentliche Einrichtungen oder Privateigentum beschädigt. Erstellen Sie Anzeige.
2. Greifen Sie keinesfalls selbst ein! Gewalt gegen Sachen kann leicht auch zu Gewalt gegen Personen eskalieren - zumal dann, wenn Alkohol im Spiel ist oder wenn eine Gruppe von Tätern auftritt.
3. Sprechen Sie mit Ihrem Kind über den Wert und Nutzen öffentlicher Einrichtungen. Machen Sie ihm klar, dass jede Beschädigung von uns allen bezahlt werden muss. Verdeutlichen Sie ihm auch, dass Einrichtungen wie Telefonzellen im Notfall lebensrettend sein können.
4. Seien Sie Vorbild dabei, wie mit öffentlichem und privatem Eigentum umgegangen werden sollte.
5. Wenn Sie Zeuge von Vandalismus werden, geben Sie der Polizei möglichst genaue Hinweise zur Tatzeit, zum Tatort, zu den Tätern und zu eventuell benutzten Fahrzeugen.
6. Melden Sie umgehend Vandalismusschäden, von denen eine Gefahr für die Mitbürger ausgehen kann.

Rückgang bei Straftaten gegen Strafrechtliche Nebengesetze

Die Zahl der Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze fiel nach dem



Höchststand des vergangenen Jahres.

Darunter: 14 Fälle bezogen sich auf Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen (u.a. KunstUrhG), weitere Fallzahlen Gewaltschutzgesetz (9) und Verstöße Waffengesetz (35).

Zu den strafrechtlichen Nebengesetzen gehört auch das

Betäubungsmittelgesetz.

Hier ist ein Rückgang der Fallzahlen von 151 Fälle auf 80 dargestellt.

¹ www.polizei-beratung.de

Tatverdächtige

Im Bereich der Polizeiinspektion Saarburg wurden im zurückliegenden Jahr insgesamt 985 Tatverdächtige ermittelt.

Gegenüber dem Jahr 2017 (973 TV) sind dies 12 Tatverdächtige mehr.

742 oder 75,3% der Tatverdächtigen waren Männer, 243 oder 24,7% der Tatverdächtigen waren Frauen.

Die geschlechterspezifische Tatverdächtigenstruktur belegt damit, dass im Bereich der Polizeiinspektion Saarburg der Anteil der weiblichen Tatverdächtigen sich seit Jahren auf einem gleichen Niveau bewegt. Weibliche Tatverdächtige treten besonders in den Deliktsbereichen Ladendiebstahl und Betrug häufig in Erscheinung.

Bei dem Blick auf die Alterstruktur der ermittelten Tatverdächtigen sind in den zurückliegenden 5 Jahren Veränderungen festzustellen. Waren im Jahr 2013 noch 25,8 % der ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahre alt, betrug der Anteil in 2018: 21,0 %.

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen beträgt 27,3 %.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

- Im Original gezeichnet -

Harald Lahr
Erster Polizeihauptkommissar